Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

lichen spich wnß frö zu ym Du selt die gnäd-
an schreibe die dir nützlichen ist wider warn wa
dem hailigen wart von himel von himel zu
hät dich gewundet wie ich dich die gnäd
als schir müg wolbringen zwösthen dir vn
den hailige das will ich dir sagen alls ich dir
wan gnäd wil werdern so ken ich wan got
all irn sin vnd sie öch den mine daz sie dir
vergebe all dini sind vnd dir gnäd geben
zu alle dim leben Dar näch am nechsten
mit warch wor S. peters tag in der vasten
sant wnß frörwe dem bruder die gnäd wi-
der by S. dmro der er gemangelt het sid
öftern dar vmb er betrübt waz von wnsern
hern von wnß frörwe wil dar vmb bat Da
er ain mals wnsern hern enpfieng da
wernam er von sinem sel daz sie sprach wol
mich ward daz du lebst wan wen du mir
mine hern vnd mine got gist so enpfähe
ich grössen trost vnd grösse frod Da er ains
mals messe sprach da stunden etlich edel lüt
by der messe die der bruder wol erkant die
laider nit ze gut wären Da er wnsern here
het in sinen henden Da spich wnß her zu ym
bit mich vmb die lüt der wären wier das
ich mich über sie derbarm daz tet der bruder
flißtlichen daz ist gut hoffung sie genussen
des bruders bet daz in wnser her dester gnä-
diger wer Etwen so er die wort volbracht
die zu wnsers hern lichna gehören so ögt er
sich mit mägen tröstlichen vnd süssen worte
So sprach er etwen zu dem bruder heb mich